



Nischenprodukte brachten **Nimaro** im Vorjahr einen deutlichen:

Kundenzuwachs

Ein Zuwachs von 10 % bei Neukunden registrierte im vergangenen Jahr das in Köttmannsdorf beheimatete Traditionsunternehmen Nimaro, das sich unter der Leitung von Sabine und Rene Arzmann offensichtlich sehr flexibel auf die schwierige wirtschaftliche Situation für Produzenten eingestellt hat. So hat Nimaro, seit beinahe sieben Jahren als Produzent von

Kunststoffprodukten am Markt tätig, zurückgegangener Nachfrage auf Grund von Sparmaßnahmen bei den Budgets vieler Kunden durch das Forcieren vieler Nischenprodukte getrotzt. Dazu gehören u.a. eine Sicherheitskartenhülle für Bankomat- und Kreditkarten oder spezielle Tierpasshüllen.

Es handelt sich dabei um eine aktuelle Aktion für Tierärzte, für die Impfpaschüllen unter

dem Motto „Herz & eine Hülle“ hergestellt werden. Die Unternehmer-Familie Arzmann lebt dieses Herz für Tiere selbst vor. So gehören gleich vier Hunde zum engsten vierbeinigen Nimaro-Familienkreis (im Bild von links die Schwestern Sonja Dürrschmid und Sabine Arzmann und Seniorchefin Margarete Arzmann mit den Hunden, Amy, Nelly, Jonny und Mia).

Zveza-Bank führt nun ein St. Jakober

Der neue Direktor der slowenischen Zveza Bank in Klagenfurt kommt aus der Region: Der St. Jakober Dr. Kristijan Schellander wurde Anfang Februar nach mehrjährigen Erfahrungen als Führungskraft verschiedener österreichischer Bankinstitute an die Spitze der Zveza Bank berufen.

Dr. Schellander, Jahrgang 1953, hatte in St. Jakob die Volksschule besucht, 1972 am slowenischen Gymnasium in Klagenfurt maturiert und später das Studium der Rechtswissenschaften in Wien absolviert, wo auch seine Banklaufbahn begann. Seine Stationen waren unter anderem Spitzenpositionen bei der Volksbanken AG, der Avabank, der Erste Bank der Sparkassen AG und der Steiermärkischen Bank und Sparkassen AG, wo er acht Jahre lang als Leiter des Bereichs internationales Geschäft fungierte. Zuletzt war er in Slowenien als Aufsichtsratsmitglied der Banka Sparkasse für die Koordination der Umstrukturierung der Bank tätig.



Brigitte Mak trat in den Ruhestand:

Nach vierzig Jahren Dienst am Kunden

Mehr als 40 Jahre lang betreute Brigitte Mak mit viel Engagement, Freude und Kompetenz rund 800 Kunden der Volksbank Kärnten Süd. Ende Februar war nun ihr letzter Arbeitstag - sie trat in den wohlverdienten Ruhestand. Die Volksbank-Vorstände Johannes Jelenik und Hubert Kescher, selbst langjährige Kollegen von Brigitte Mak, dankten im Rahmen einer kleinen Feier der

ausscheidenden Kundenbetreuerin für die gute Zusammenarbeit (Bild) und attestierten ihr besondere Beliebtheit bei ihren Kunden, die vor allem ihre Ruhe und Gelassenheit schätzten. Die Betreuung und Beratung der Kunden vor Brigitte Mak übernimmt Mag. Marion Strasser, die auch schon seit 1991 als Privatkundenberaterin in der Volksbank Kärnten Süd tätig ist.